

# Gemeinsame Agrarpolitik der EU

## Rahmen und Umsetzung in Österreich

**Leopold KIRNER**

Institut für Unternehmensführung,  
Forschung und Innovation

Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik

[leopold.kirner@agrarumweltpaedagogik.ac.at](mailto:leopold.kirner@agrarumweltpaedagogik.ac.at)



**Top**

# **Gemeinsame Agrarpolitik der EU bis 2020**

**Rahmen auf Europäischer Ebene**

# Säulenstruktur der GAP

## Gemeinsame Agrarpolitik (GAP)

```
graph TD; GAP[Gemeinsame Agrarpolitik (GAP)] --> Pillar1[1. Säule]; GAP --> Pillar2[2. Säule];
```

### 1. Säule

Direktzahlungen  
Marktordnung

100% EU finanziert

### 2. Säule

Ländliche Entwicklung: zB  
ÖPUL, AZ, Investförderung

Finanzierung zwischen EU  
und Mitgliedsstaat

**Top**

# **Gemeinsame Agrarpolitik der EU bis 2020**

**Konkrete Umsetzung in Österreich -  
Direktzahlungen**

# Bestandteile der Direktzahlungen ab 2019 in Österreich

Zahlung	Prämie	Anmerkungen
<b>Regionalprämie</b>		
Ackerland, normalertragf. Grünland	284 €/ha	Greening-Auflagen; Übergang von 2015-19
Hutweide und Alm	56,8 €/ha*	
<b>Zahlung an Junglandwirte</b>		
Ackerland, normalertragf. Grünland	71 €/ha	für max. 40 ha landw. genutzte Fläche, < 40 Jahre
Hutweide und Alm	14,2 €/ha*	
<b>Gekoppelte Zahlungen</b>		
Rinder ohne Kühe, Schafe, Ziegen	31 €/RGVE	max. für 290.000 RGVE
Kühe, Mutterschafe, Mutterziegen	62 €/RGVE	
<b>Kleinerzeugerregelung</b>	max. 1.250 €/Betrieb	Ein-/Ausstieg bis 15. Okt. 2015

\* Reduktion auf 20 %

# Auflagen für das „Greening“

Zahlung	Prämie
<b>Anbaudiversifizierung</b> bis 10 ha Ackerland 10 bis 30 ha Ackerland über 30 ha Ackerland  bis 30 ha Ackerland und mind. 75% Grasland <sup>1</sup>	keine Auflagen mind. zwei Kulturen, max. 75 % von einer Kultur mind. drei Kulturen, max. 75 % von einer Kultur, max. 95 % von zwei Kulturen  keine Auflagen
<b>Erhalt von Dauergrünland</b>	max. 5 % Abnahme auf Bundesebene
<b>Flächen im Umweltinteresse</b> bis 15 ha Ackerland über 15 ha Ackerland	keine Auflagen mind. 5 % Flächen für Umweltinteresse <sup>2</sup>

<sup>1</sup> Grünland bzw. Wechselwiesen; <sup>2</sup> Die Kommission prüft 2017 eine Erhöhung auf 7 %

# Direktzahlungen

## Beispiel Ackerbaubetrieb ohne Vieh

### Eckdaten des Betriebs

Ackerland: 68,7 ha

Grünland: 0,9 ha

Direktzahlungen im Jahr 2014: 20.832 Euro je Betrieb

### Aufgabe

Direktzahlungen im Jahr 2019 und 2018

Höhe der Junglandwirteprämie (falls Voraussetzungen erfüllt)

# Direktzahlungen

## Beispiel Ackerbaubetrieb ohne Vieh

Bezeichnung	Euro	Berechnung
<b>Direktzahlungen 2014</b>	20.832	Zahlungsansprüche aus 2013, Abzug von 4 % (Betrieb mit > 5.000 Euro)
<b>Direktzahlungen ab 2019</b>	19.766	284 €/ha x 69,6 ha
<b>Direktzahlungen 2018</b>	19.979	20.832 € (Prämie 2014) x 20 % + 19.766 (Prämie ab 2019) x 80 %
<b>Zahlungen für Junglandwirte</b>	2.840,-	71 €/ha x 40 ha

# Direktzahlungen

## Beispiel Milchkuhbetrieb mit Melkalm

### Eckdaten des Betriebs

Grünland Heimbetrieb (normalertragfähig): 11,7 ha

Almfutterfläche: 16,8 ha

Aufgetriebene Kühe: 12 Stück (=12 RGVE)

Auftrieb weibliche Aufzucht: 4,8 RGVE

Direktzahlungen im Jahr 2014: 4.977 Euro je Betrieb

### Aufgabe

Direktzahlungen im Jahr 2019 und 2018

Höhe der Junglandwirteprämie (falls Voraussetzungen erfüllt)

# Direktzahlungen

## Beispiel Milchkuhbetrieb mit Melkalm

Bezeichnung	Euro/Betr.	Berechnung
<b>Direktzahlungen 2014</b>	4.977,-	Zahlungsansprüche aus 2013
<b>Direktzahlungen ab 2019</b>	<b>5.170,-</b>	
davon Flächenprämie	4.277,-	284 €/ha x 11,7 ha + 16,8 ha x 56,8 €/ha
davon gekoppelte Prämie	893,-	12 Kühe x 62 €/gealpte Kuh + 4,8 andere RGVE x 31 €/gealpte RGVE
<b>Direktzahlungen 2018</b>	<b>5.310,-</b>	
davon Flächenprämie	4.417,-	4.977 € (Prämie 2014) x 20 % + 4.277 (Prämie ab 2019) x 80 %
davon gekoppelte Prämie	893,-	wie oben für 2019
<b>Zahlungen für Junglandwirte</b>	<b>1.069,-</b>	71 €/ha x 11,7 ha + 14,2 €/ha x 16,8 ha

**Top**

# **Gemeinsame Agrarpolitik der EU bis 2020**

**Konkrete Umsetzung in Österreich - ÖPUL**

# Budget für die Ländliche Entwicklung

- **Budget beträgt rund 1,1 Mrd. Euro pro Jahr** (inklusive Kofinanzierung)
- => **rund 3 Prozent weniger gegenüber 2007-13**
- **14% weniger Geld für ÖPUL**

Maßnahme	Mill. €/Jahr
ÖPUL ohne Bio und Tierschutz	321,9
Biologische Wirtschaftsweise	111,9
Tierschutz Weidehaltung	29,4
<b>Gesamt</b>	<b>463,2</b>

# Voraussetzungen und Bestimmungen zum ÖPUL ab 2015

Regelung	Bestimmung
<b>Mindestfläche</b>	mind. 2 ha landw. Fläche; bei Obst, Wein und Hopfen mind. 1 ha
<b>Verpflichtungsdauer</b>	6 Jahre bei Einstieg am 1. Jänner 2015 5 Jahre bei Einstieg am 1. Jänner 2016
<b>Mindestbewirtschaftungskriterien</b>	ordnungsgemäßer Anbau und Pflege im Ackerbau, jährlich mind. einmal vollflächige Mahd und Verbringen des Mähgutes vom Grünland
<b>Prämienobergrenzen</b>	Ackerland und Grünland: je 600 €/ha; Dauerkulturen: 1.400 €/ha <sup>1</sup>
<b>Kürzung der Prämien (Modulation)</b>	bis 100 ha keine Kürzung; 10 % ab dem 101. Hektar, 15 % ab dem 301. Hektar und 25 % ab dem 1.001. Hektar

<sup>1</sup> Bei Teilnahme an der Maßnahme Naturschutz erhöhen sich die Beträge bei Ackerland um 100 €/ha und bei Grünland um 300 €/ha.

# ÖPUL-Maßnahmen (a)

Nr.	Maßnahme	Auflagen
1	<b>Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung</b>	Anlage von Biodiversitätsflächen, Erhaltung von Landschaftselementen, Weiterbildung, Fruchtfolgeauflagen, Grünlanderhaltung
2	<b>Einschränkung ertragssteigernder Betriebsmittel</b>	Verzicht auf Pflanzenschutzmittel und mineralische Stickstoff-Düngemittel
3	<b>Verzicht auf Fungizide und Wachstumsregulatoren bei Getreide</b>	Verzicht auf Fungizide und Wachstumsregulatoren auf Getreideflächen
4	<b>Anbau seltener landw. Kulturpflanzen</b>	Anbau seltener landw. Kulturpflanzen
5	<b>Erhaltung gefährdeter Nutzierrassen</b>	Erhaltung gefährdeter Nutzierrassen
6	<b>Begrünung/Zwischenfrucht</b>	Begrünung zwischen Hauptkulturen
7	<b>Begrünung/System Immergrün</b>	Ganzjährige, flächendeckende Begrünung von mind. 85 % der Ackerflächen

# ÖPUL-Maßnahmen (b)

Nr.	Maßnahme	Auflagen
8	<b>Mulch- und Direktsaat</b>	Anwendung von erosionsmindernden Anbauverfahren
9	<b>Bodennahe Gülleausbringung</b>	Ausbringung mit Geräten, die den Dünger unmittelbar auf oder in den Boden ablegen
10	<b>Erosionsschutz Dauerkulturen</b>	Anlage von Begrünungen in den Fahrgassen
11	<b>Pflanzenschutzmittelverzicht Wein/Hopfen</b>	Verzicht auf Einsatz von Insektiziden und/oder Herbiziden
12	<b>Silageverzicht</b>	Verzicht auf Silagebereitung
13	<b>Einsatz von Nützlichen (geschützter Anbau)</b>	Flächendeckender Einsatz in zumindest einem Gewächshaus
14	<b>Bewirtschaftung von Bergmähwiesen</b>	Zumindest jedes zweite Jahr einmalige Mahd und Verbringen des Mähgutes

# ÖPUL-Maßnahmen (c)

Nr.	Maßnahme	Auflagen
15	<b>Alpung und Behirtung</b>	Mindestens 60 Tage Bestoßung der Alm durch Rinder, Schafe, Ziegen, Pferde
16	<b>Vorbeugender Grundwasserschutz</b>	Grundwasserschonende Bewirtschaftung in ausgewiesenen Gebieten
17	<b>Bewirtschaftung auswaschungsgefährdeter Ackerflächen</b>	Stilllegung von Ackerflächen mit erhöhter Gefahr von Stickstoffauswaschung
18	<b>Vorbeugender Oberflächen-gewässerschutz auf Ackerflächen</b>	Stilllegung von Ackerflächen entlang von Gewässern mit erhöhter stofflicher Belastung
19	<b>Naturschutz</b>	Besondere Bewirtschaftungsauflagen im Rahmen von Projekten
20	<b>Biologische Wirtschaftsweise</b>	Einhaltung der EU-Bio-Verordnung
21	<b>Tierschutz Weidehaltung</b>	Mindestens 120 Tage Bestoß der Weide durch Rinder, Schafe und Ziegen

# Einstiegsmaßnahme UBB (1)

## Fördervoraussetzungen

Erhalt und naturverträglicher Umgang mit flächigen und punktförmigen Landschaftselementen (zB Feldgehölze, Baumgruppen etc.)

Max. 75% Getreide und Mais sowie max. 66 % von einer Kultur in der FF

Mind. 5% Biodiversitätsflächen: Blümmischungen auf dem Ackerland, Mahd im Grünland ab dem 1. Juli oder erste Mahd frühestens mit der zweiten Mahd

Mindestens fünf Stunden Weiterbildung innerhalb der Programmperiode

## Prämien

Details	Euro/ha
Grünland, Ackerfutter Nicht Tierhalter	15
Grünland, Ackerfutter Tierhalter	45
Ackerland (ohne Ackerfutter)	45
Zusätzlichen pro % Landschaftselemente	6 €/ha

# Maßnahmen im ÖPUL

## **Einschränkung ertragssteigernder Betriebsmittel (2)**

Keine N-haltigen mineralische Düngemittel, Verzicht auf chemisch-synthetische Pflanzenschutzmitteln auf Grünland- und Ackerfutterflächen (ausgenommen ist die Einzelpflanzenbehandlung und die Beizung von Saatgut)

Prämie in Höhe von 60 Euro je Hektar; keine Prämie für Grünland und Ackerfutterflächen ohne Tierhaltung

## **Verzicht auf Fungizide und Wachstumsregulatoren bei Getreide (3)**

Prämie von 40 Euro je Hektar (nur auf Getreideflächen)

# Maßnahmen im ÖPUL

## Begrünung – Zwischenfruchtanbau (6)

Wahl aus sechs Varianten je nach Anbau- und Umbruchszeit und Mischungen

Prämien: von 200 Euro (Variante 1, Bienenweide) bis 120 Euro (Variante 6) je Hektar begrünte Fläche

Es müssen mind. Zehn Prozent der Ackerfläche begrünt werden, nach oben gibt es keine Beschränkung

Kleegras und andere Hauptkulturen zählen nicht als begrünte Fläche

# Maßnahmen im ÖPUL

## **Begrünung – System Immergrün(7)**

Ziel ist die ganzjährige, flächendeckende Begrünung von mindestens 85 Prozent der Ackerflächen

Nach der Ernte einer Hauptfrucht (HF) bzw. dem Umbruch einer Zwischenfrucht (ZF) sind bestimmte Zeitfenster einzuhalten:

max. 30 Tage zwischen Ernte HF und Anlage einer ZF bzw. zwischen Umbruch ZF und Anbau HF

max. 50 Tage zwischen Ernte und Anbau von HF

ZF sind spätestens bis 30.09. (abfrostende Kulturen) bzw. (winterharte Kulturen) anzulegen.

**Prämie von 80 Euro je Hektar Ackerland**

**Schlagbezogene Aufzeichnungen sind zu führen.**

# Maßnahmen im ÖPUL

## Silageverzicht (12)

Ziel ist die Erhöhung der Biodiversität

Verzicht auf Einsatz und Lagerung von Silage

Prämien für Rinder, Schafe und Ziegen:

80 Euro je Hektar für Rinder, Schafe oder Ziegen haltende Betriebe\*

150 Euro je Hektar für Milchviehhalter\*\*

\* Als Tierhalter gelten Betriebe mit > 0,5 RGVE je ha förderbare Grünlandfläche oder Ackerfutter

\*\* > 2.000 kg Milchproduktion je ha förderbare Grünlandfläche oder Ackerfutter

# Maßnahmen im ÖPUL

## Alpung und Behirtung (15)

Mindestbestoß von 60 Tagen mit Rindern, Schafen, Ziegen oder Pferden

Grundlage ist die natürliche Futterbasis auf der Alm (zulässig ist die Beifütterung von Heu, Mineralstoffe oder Kraftfutter)

Für den Behirtungszuschlag müssen die Weideflächen gepflegt und die Tiere ordnungsgemäß betreut und versorgt werden; zudem Weiterbildung (4h)

Prämien orientieren sich an der Erreichbarkeit der Alm (Alpungsprämie), an der Anzahl und Art (Milchkuh oder nicht) der gealpten Tiere (Behirtung)

<b>Alpung</b>	<b>Euro/ha</b>
Alm erreichbar mit Allradtraktor	40
Alm nur erreichbar mit Seilbahn oder Bergbauernspezialmaschinen	50
Alm nur erreichbar über Fußweg oder Viehtriebweg	60
<b>Behirtung</b>	<b>Euro/RGVE</b>
für die ersten 10 RGVE	90
ab der 11. RGVE	20
Zuschlag für auf der Alm gemolkene Milchkuhe, -schafe oder -ziegen	100

# Maßnahmen im ÖPUL

## Biologische Wirtschaftsweise

Details	Euro/ha
Grünland, Ackerfutter < 0,5 RGVE/ha LF	70
Grünland, Ackerfutter >= 0,5 RGVE/ha LF	225
Ackerland ohne Ackerfutter	230
Feldgemüse und Erdbeeren	450
Dauerkulturen, Obst, Hopfen	700

## Tierschutz Weidehaltung

Mind. 120 Tage Weidehaltung

Teilnahme mit mind. 2 RGVE je Tierkategorie, Aufzeichnungen

Prämie von 55 Euro je RGVE (27,5 Euro je RGVE bei gleichzeitiger Teilnahme an der Alpung und Behirtung)

# TIERSCHUTZ – STALLHALTUNG (NEU AB 2017)

**Teilnahme mit allen Tieren einer oder mehrerer Kategorien (mind. 3 GVE).** Meldepflicht, wenn Auflagen für einzelne oder mehrere Tiere nicht einhaltbar sind, mind. 50% der Kategorie müssen jedoch Auflagen erfüllen

Vorliegen einer **Stallskizze und eines Belegungsplanes** (max. mögliche Belegung)

**Haltung der Tiere in Gruppen\***, erhöhte nutzbare **Gesamtfläche**

Planbefestigte, **eingestreute Liegefläche** sowie bei Schweinen zus. ausreichend **Beschäftigungsmaterial**

**Höhe der Förderung**

Kategorie	Details	Euro/ GVE
Männliche Rinder (0,6 GVE/Tierplatz)		180
	bei gleichzeitiger Alpeng	150
	bei gleichzeitiger Weide	120
Jung- und Mastschweine	ab 32 kg Lebendgewicht (0,3 GVE/Schweineplatz)	65
Zuchtsauen und Jungsauen	ab 50 kg Lebendgewicht (0,5 GVE/Schweineplatz)	80

Männl. Rinder >6 Mon.	Mind. Gesamtfläche	davon mind. eingestreut
bis 350 kg	3,0 m <sup>2</sup>	1,2 m <sup>2</sup>
bis 500 kg	3,6 m <sup>2</sup>	1,5 m <sup>2</sup>
ab 500 kg	4,2 m <sup>2</sup>	1,7 m <sup>2</sup>

Jung- und Mastschweine	Gesamtfläche	davon mind. eingestreut
bis 50 kg	0,70 m <sup>2</sup>	0,28 m <sup>2</sup>
bis 85 kg	0,90 m <sup>2</sup>	0,36 m <sup>2</sup>
ab 85 kg	1,10 m <sup>2</sup>	0,44 m <sup>2</sup>

Zuchtsauen und Jungsauen	Gesamtfläche	davon mind. eingestreut
Zuchtsauen	3,00 m <sup>2</sup>	1,3 m <sup>2</sup>
Jungsauen	2,00 m <sup>2</sup>	0,95 m <sup>2</sup>

# Berechnung der ÖPUL-Prämien

Bezeichnung	Einheit	Ackerbau- betrieb	Milchbetrieb mit Melkalm
<b>Landw. genutzte Fläche ohne Almen</b>	ha	68,7	11,7
davon Ackerland	ha	67,8	-
davon Getreide	ha	47,5	
davon Grünland (normalertragfähig)	ha	0,9	11,7
<b>Almfutterfläche</b>	ha		16,8
<b>Milchkühe aufgetrieben auf Alm</b>	RGVE		12,0
<b>andere gealpte Rinder</b>	RGVE		4,8
<b>ÖPUL-Maßnahmen</b>			
<b>UBB</b>		x (2% LE)	x
<b>Verzicht auf Fungizide und Wachstumsreg. bei Getreide</b>		x	
<b>Begrünung – Zwischenfruchtanbau</b> (21,5 ha begrünzte Fläche in Varianten 2, 3: 160 €/ha sowie 12,8 ha begrünzte Fläche in Variante 5: 130 €/ha)		x	
<b>Silageverzicht</b>			x
<b>Alpung und Behirtung (mit Allradtraktor erreichbar)</b>			x
<b>Tierschutz - Weidehaltung</b>			x

# Berechnung der ÖPUL-Prämien

## Ackerbaubetrieb

Bezeichnung	Berechnung	Euro
<b>UBB Grundprämie Ackerland</b>	67,8 ha x 45 €/ha	3.051,0
<b>UBB Grundprämie Grünland</b>	0,9 ha x 15 €/ha	13,5
<b>UBB Landschaftselemente</b>	2% x 6 €/ % x 68,7 ha	824,4
<b>Verzicht auf Fungizide und Wachstumsregulatoren bei Getreide</b>	47,5 ha (Getreide) x 40 €/ha	1.900,0
<b>Begrünung – Zwischenfruchtanbau: Varianten 2 und 3</b>	21,5 ha (begrünte Fläche Varianten 2+3) x 160 €/ha	3.440,0
<b>Begrünung – Zwischenfruchtanbau: Variante 5</b>	12,8 ha (begrünte Fläche Variante 5) x 130 €/ha	1.664,0
<b>ÖPUL-Prämien insgesamt</b>		<b>10.892,9</b>

# Berechnung der ÖPUL-Prämien

## Milchkuhbetrieb

Bezeichnung	Berechnung	Euro
<b>UBB Grundprämie</b>	11,7 ha x 45 €/ha	526,5
<b>Silageverzicht</b>	11,7 ha x 150 €/ha	1.755,0
<b>Alpung</b>	16,8 ha x 40 €/ha	672,0
<b>Behirtung</b>	10 RGVE x 90 €/RGVE + 6,8 RGVE x 20 €/RGVE + 12 RGVE (Milchkühe) x 100 €/RGVE	2.236,0
<b>Tierschutz Weidehaltung</b>	16,8 RGVE x 27,5 €/RGVE (weil gleichzeitig auch für Alpung beantragt)	462,0
<b>ÖPUL-Prämien insgesamt</b>		<b>5.651,5</b>

**Top**

# **Gemeinsame Agrarpolitik der EU bis 2020**

**Konkrete Umsetzung in Österreich - AZ**

# Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete

## Begünstigte und anwendbare Fördersätze

Abgeltung von natürlichen Standortnachteilen

Mindestens 2 ha LF

Unterscheidung in Tierhalter (mind. 0,5 RGVE/ha) und Nicht-Tierhalter

Berücksichtigung der Fixkostendegression

Top-up-Zahlungen der Bundesländer möglich (20 bis 120 €/ha)

# Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete

## Förderung für Heimgutflächen

Fläche	Tierhalter: €/ha	Nicht-Tierhalter: €/ha
0 bis 10 ha	$2,10 \text{ €} \times \text{EP} + 65 \text{ €}$	$0,70 \text{ €} \times \text{EP} + 40 \text{ €}$
> 10 bis 30 ha	$0,38 \text{ €} \times \text{EP} + 50 \text{ €}$	$0,30 \text{ €} \times \text{EP} + 35 \text{ €}$
> 30 bis 40 ha	$0,30 \text{ €} \times \text{EP} + 35 \text{ €}$	$0,25 \text{ €} \times \text{EP} + 25 \text{ €}$
> 40 bis 50 ha	$0,24 \text{ €} \times \text{EP} + 25 \text{ €}$	$0,20 \text{ €} \times \text{EP} + 20 \text{ €}$
> 50 bis 60 ha	$0,20 \text{ €} \times \text{EP} + 20 \text{ €}$	$0,16 \text{ €} \times \text{EP} + 15 \text{ €}$
> 60 bis 70 ha	$0,16 \text{ €} \times \text{EP} + 16 \text{ €}$	$0,12 \text{ €} \times \text{EP} + 10 \text{ €}$
> 70 ha	0	0

Heimbetriebe ohne EP: 25 €/ha bis max. 70 ha

# Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete

## Top-up-Zahlungen der Bundesländer

Betriebe bis 90 EP: max. 20 €/ha

Betriebe von 91 bis 180 EP: max. 50 €/ha

Betriebe von 181 bis 270EP: max. 90 €/ha

Betriebe über 270 EP: max. 120 €/ha

Die Zahlungen erfolgen zu 100 Prozent aus Landesmitteln und gelten nur für Heimbetriebsflächen bis zu einem Ausmaß von 15 ha

# Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete

## Förderung für Almflächen

Fläche	Prämie in €/ha
0 bis 10 ha	$0,65 \text{ €} \times \text{EP} + 100 \text{ €}$
> 10 bis 30 ha	$0,48 \text{ €} \times \text{EP} + 84 \text{ €}$
> 30 bis 40 ha	$0,38 \text{ €} \times \text{EP} + 66 \text{ €}$
> 40 bis 50 ha	$0,30 \text{ €} \times \text{EP} + 52 \text{ €}$
> 50 bis 60 ha	$0,24 \text{ €} \times \text{EP} + 40 \text{ €}$
> 60 bis 70 ha	$0,18 \text{ €} \times \text{EP} + 30 \text{ €}$
> 70 ha	0

Anrechnung: 0,75 ha Futterfläche je gealpte RGVE

# Berechnung der AZ-Prämien

Bezeichnung	Einheit	Milchbetrieb mit Melkalm
<b>Landw. genutzte Fläche ohne Almen</b>	ha	11,7
davon Ackerland	ha	-
davon Getreide	ha	
davon Grünland (normalertragfähig)	ha	11,7
<b>Almfutterfläche</b>	ha	16,8
<b>Milchkühe aufgetrieben auf Alm</b>	RGVE	12,0
<b>andere gealpte Rinder</b>	RGVE	4,8
<b>Erschwernispunkte</b>	EP	211

# Berechnung der AZ

## Milchkuhbetrieb

Bezeichnung	Berechnung	Euro
0 bis 10 ha	$(2,10 \text{ €} \times 211 + 65 \text{ €}) \times 10$	5.081,0
> 10 bis 30 ha	$(0,38 \text{ €} \times 211 + 50 \text{ €}) \times 1,7$	221,3
<b>Summe Heimgutfläche</b>		5.302,3
0 bis 10 ha	$(0,65 \text{ €} \times 211 + 100 \text{ €}) \times 10$	2.371,5
> 10 bis 30 ha	$(0,48 \text{ €} \times 211 + 84 \text{ €}) \times 2,6$	481,7
Summe Almfutterfläche		2.853,2
<b>AZ gesamt</b>		<b>8.155,5</b>